

LEITUNG
STEFAN ALBRECHT

HAYDN NELSONMESSE MOZART SINFONIE NR. 40

STEFAN VOCK BASS

STEPHANIE SZANTO ALT

VALENTIN JOHANNES GLOOR TENOR

NURIA RICHNER SOPRAN

SINGKREIS BRUNNEN URSCHWEIZER KAMMERENSEMBLE

SAMSTAG, 21. OKTOBER 2017, 20 UHR
SONNTAG, 22. OKTOBER 2017, 17 UHR
KOLLEGIUMSKIRCHE SCHWYZ
EINTRITT FREI – KOLLEKTE

Joseph Haydn 1732-1809

Missa in Angustiis in d (Nelsonmesse)

Wolfgang Amadeus Mozart 1756-1791

Sinfonie Nr. 40 in g-Moll KV 550

Messe Kyrie

Gloria

Sinfonie Molto allegro

Andante

Messe Credo

Sinfonie Menuetto: Allegretto – Trio

Allegro assai

Messe Sanctus

Benedictus

Agnus Dei

Im Sommer 1798 komponierte Joseph Haydn die Nelsonmesse, für welche er gemäss der autographen Datierung (10. Juli bis 31. August) nicht einmal acht Wochen Zeit benötigte. Wie seine anderen fünf späten Messen war der Anlass die Namenstag-Nachfeier der Fürstengattin Maria Josepha Hermenegilda; dieses Fest gehörte in Eisenstadt zu den herausragenden gesellschaftlichen Ereignissen und wurde alljährlich mit grossem Prunk begangen.

Ziemlich genau zehn Jahre früher hat Wolfgang Amadeus Mozart seine berühmte Sinfonie Nr. 40 in g-Moll am 25. Juli 1788 in sein eigenhändiges Werkverzeichnis als vollendet eingetragen. Über den Kompositionsanlass sind keinerlei gesicherte Informationen erhalten. Vielleicht hat er sie für eine Akademie geschrieben. Dies waren die Konzerte, bei welchen die Komponisten ihre neuen Werke präsentierten. Eine Aufführung in Anwesenheit Mozarts erwähnt der Mozart-Zeitgenosse Johann Wenzel. In einem Brief beschreibt er, dass Mozart sich während der Aufführung aus dem Saal habe begeben müssen, weil man die Sinfonie unrichtig aufgeführt habe...

Bei jeder konzertanten Aufführung einer Messe stellt sich für mich die Frage, wie sich das Fehlen der «aussermusikalischen» Teile der Liturgie auf die Musik auswirkt. Nach dem Erfolg des Beethoven-Projekts vor vier Jahren (Kombination von 1. Sinfonie und C-Dur-Messe) möchte ich diesen Versuch gerne wiederholen und vertiefen. Anstatt zuerst die Sinfonie und dann die Messe zu musizieren, werden wir die beiden Werke von Haydn und Mozart in der Art einer sinfonischen Kantate zu Gehör bringen. Die *Missa in Angustiis* (in Zeiten der Bedrängnis und Not) und die aufwühlende g-Moll-Sinfonie bieten sich also auch thematisch geradezu an, dieses Wagnis einzugehen. Wir hoffen, dass durch diese Programmgestaltung neue Hörerlebnisse entstehen. Stefan Albrecht

Haydn: Nelsonmesse

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Gloria in excelsis Deo.
Et in terra pax hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te. Benedicimus te.
Adoramus te. Glorificamus te.
Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.
Domine Deus, Rex coelestis,
Deus Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.
Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.
Quoniam tu solus Sanctus.
Tu solus Dominus.
Tu solus Altissimus, Jesu Christe.
Cum Sancto Spiritu, in gloria Dei Patris.
Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe,
und Friede auf Erden den Menschen guten Willens.
Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir verherrlichen dich.
Dank sagen wir dir
wegen der grossen Herrlichkeit dein.
Herr Gott, König des Himmels,
Vater, allvermögend.
Herr, Sohn, einziggeborener, Jesus Christus.
Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.
Der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Der du trägst die Sünden der Welt,
nimm an unser Gebet.
Du sitzt zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.
Denn du allein bist heilig,
du allein der Herr,
du allein der Höchste, Jesus Christus.
Mit dem Heiligen Geist zur Ehre Gottes des Vaters.
Amen.

Mozart: Sinfonie Nr. 40

Molto allegro
Andante

Haydn: Nelsonmesse

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium omnium.
Et ex Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero.
Genitum, non factum,
consubstantialem Patri:
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines,
et propter nostram salutem
descendit de coelis.
Et incarnatus est de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine: Et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis:
sub Pontio Pilato
passus et sepultus est.
Et resurrexit tertia die,
secundum Scripturas.
Et ascendit in coelum:
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est cum gloria,
iudicare vivos et mortuos:
cujus regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum,
Dominum, et vivificantem.
Qui cum Patre et Filio
simul adoratur, et conglorificatur:
qui locutus est per Prophetas.
Et unam sanctam catholicam
et apostolicam Ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum.
Et exspecto resurrectionem mortuorum.
Et vitam venturi saeculi.
Amen.

Ich glaube an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
alles Sichtbaren und Unsichtbaren.
Aus dem Vater geboren vor aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht erschaffen,
gleichen Wesens mit dem Vater,
durch den alles geschaffen worden ist.
Der wegen uns Menschen
und wegen unseres Heiles
herabgestiegen ist aus den Himmeln.
Und der Fleisch ist geworden durch den Heiligen Geist
aus Maria, der Jungfrau, und der Mensch geworden ist.
Der gekreuzigt wurde auch für uns,
unter Pontius Pilatus
gelitten hat und begraben worden ist.
Und der auferstand am dritten Tage
nach den Schriften.
Und aufgefahren ist in den Himmel,
der sitzt zur Rechten des Vaters.
Und der wiederkommen wird mit Herrlichkeit,
um zu richten die Lebenden und die Toten,
für dessen Reich nicht sein wird ein Ende.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
den Herren, den Lebendigmachenden.
Der mit dem Vater und dem Sohn
zugleich angebetet und zusammen verherrlicht wird,
der geredet hat durch die Propheten.
Und die eine, heilige, weltweite
und apostolische Kirche.
Ich bekenne eine Taufe
zur Vergebung der Sünden
und erwarte die Auferstehung der Toten
und das Leben in der zukünftigen Weltzeit.
Amen.

Mozart: Sinfonie Nr. 40

Menuetto: Allegretto – Trio
Allegro assai

Haydn: Nelsonmesse

Sanctus, Sanctus, Sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Osanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig,
Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.

Benedictus qui venit in nomine Domini.
Osanna in excelsis.

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:
Dona nobis pacem.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
gib uns den Frieden.

Nuria Richner, Sopran ist in Flims aufgewachsen und lebt in Brunnen. Sie erhielt zunächst im Rahmen eines Vorstudiums an der Musikakademie der Stadt Basel bei Hans-Jürg Rickenbacher Gesangsunterricht. 2009 nahm sie ein Gesangsstudium an der Hochschule Luzern – Musik bei Barbara Locher auf, das sie drei Jahre später mit dem Bachelor abschloss. Nach dem im Januar 2015 erfolgreich abgeschlossenen Master of Performance, studierte sie im Studiengang Master of Arts in Musikpädagogik an der Hochschule Luzern – Musik bei Barbara Locher und Petra Hoffmann und erlangte im Juni 2017 das Pädagogik-Diplom. Neben dem Studium und ihrer Tätigkeit als Sängerin unterrichtet sie an den Musikschulen Schwyz und Muotathal Sologesang und leitet den Kinderchor Muotathal. Ihre Leidenschaft für die zeitgenössische Musik führte sie an Festivals wie Impuls in Graz oder die Darmstädter Ferienkurse und ermöglichte ihr die Zusammenarbeit mit verschiedenen Komponisten, unter anderem mit Helmut Lachenmann oder Thomas Fortmann. Nuria Richner ist als Konzert- und Oratoriensängerin tätig und sammelte im Luzerner Theater erste Erfahrungen auf der Opernbühne. Sie besuchte zahlreiche Meisterkurse, unter anderem bei Margreet Honig, Andreas Fischer, Mariette Witteveen, Monica Groop, Malcolm Walker, Bo Skovhus und David Jones. Nuria Richner ist Preisträgerin des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs und der Stiftung Ruth und Ernst Burkhalter und wurde 2017 für das Young Professionals Programm der EVTA (European Voice Teachers Association) ausgewählt.

Stephanie Szanto, Alt wurde in Burgdorf geboren und studierte klassischen Gesang an der Hochschule der Künste Bern bei Prof. Elisabeth Glauser. Es folgten Studien und Abschlüsse am Schweizerischen Opernstudio in Bern und an der Hochschule Luzern – Musik, wo sie im Sommer 2014 den Master of Solo Performance mit Bestnoten bei Prof. Barbara Locher abschloss. Sie absolvierte Meisterkurse bei Cornelia Kallisch, Margreet Honig und Rudolf Pernay. Bereits während ihrer Ausbildung gewann sie verschiedene Wettbewerbe und Stipendien, darunter den Studienpreis des Migros Kulturprozenten, den 1. Preis/Gedenkpreis der Edwin Fischer-Stiftung, die Förderpreise der Dienemann Stiftung und der Stiftung Nicati-de Luze. 2013 wurde sie als Stipendiatin der Schweizerischen Richard Wagner Gesellschaft nach Bayreuth eingeladen und erhielt ein Stipendium der Hirschmann Stiftung. Erste Erfahrungen auf der Opernbühne sammelte Stephanie Szanto während ihrer gesamten Kindheit als Kindersolistin am Stadttheater Bern mit Rollen wie dem 3. Knaben in Mozarts *Zauberflöte*. Während ihres Studiums sang sie am Theater Luzern in der Zeitgenössischen Oper *Ansichten einer Reise* und an der Oper Biel/ Solothurn als Oreste in *La Belle Hélène* von Jacques Offenbach. In der aktuellen Saison 2016/2017 debütierte Stephanie Szanto als Hänsel in E. Humperdincks Oper *Hänsel und Gretel* am Luzerner Theater. Neben ihrer klassischen Ausbildung studierte sie auch Jazzgesang und Komposition und arbeitete in zahlreichen Projekten in den Bereichen Jazz, Funk, Theatermusik, Drum'n'Bass und elektro-nischer Musik mit. Stephanie Szanto ist freischaffende Sängerin und tritt zahlreich im Bereich Konzert, Oratorium und Oper auf. Neben ihrer solistischen Arbeit ist sie auch als Gesangspädagogin und Komponistin tätig.

Valentin Johannes Gloor, Tenor hat an der Musikhochschule Winterthur-Zürich bei Paul Steiner und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz bei Ulf Bästlein Sologesang studiert. Das Lehrdiplom und den Master of Arts (Konzertdiplom) erlangte er mit Auszeichnung, für seine Leistungen wurde ihm der Würdigungspreis der Kunst-Universität Graz verliehen. 2013 wurde er an der Kunst-Universität Graz mit einer Dissertation im Bereich Artistic Research mit Auszeichnung promoviert.

In Lied- und Gesangsmeisterkursen bei Charles Spencer, Norman Shetler, Christoph Prégardien, Wolfgang Holzmair, Brigitte Fassbaender und Dietrich Fischer-Dieskau hat er sich weitergebildet und gibt zahlreiche Konzerte in der Schweiz und den europäischen Nachbarländern. Sein Repertoire setzt Schwerpunkte in den Bereichen Lied und Oratorium aller Epochen. Ausgewählte Bühnenprojekte (Haydn *Lo Speciale*, Smetana *Verkaufte Braut*, Sullivan *The Zoo*, Burkhard *Bunbury* u.a.) ergänzen seine Tätigkeit. Er wirkt regelmässig bei Uraufführungen mit (z.B. 2006 in Carl Rüttis Mysterienspiel zum 150-Jahr-Jubiläum des Klosters Ingenbohl).

Als Solist und als Mitglied des solistischen Vokalensembles Das Kammerton-Quartett hat er an einer Meisterklasse des Hilliard Ensemble teilgenommen, ist verschiedentlich am Radio und im Fernsehen aufgetreten, hat Tonträger eingespielt und war auf Tournee in den USA. Er ist bei verschiedenen Festivals aufgetreten, so z.B. am Festival Origen, an den Weimarer Frühjahrstagen für zeitgenössische Musik, am Boswiler Sommer und an der Shanghai New Music Week.

2006 und 2013 hat er vom Aargauer Kuratorium einen Beitrag an das künstlerische Schaffen erhalten. Seit 2006 wurde er mehrfach als Gastdozent und Konzertsänger an verschiedene brasilianische Universitäten eingeladen. 2009 war er auf Tournee in Korea, Hongkong und China. 2011 und 2012 sind drei CDs erschienen, an denen er mitgewirkt hat, unter anderem beim renommierten Label NEOS.

Stefan Vock, Bass studierte nach einem Master in Experimentalphysik an der Universität Basel Sologesang bei Prof. Kurt Widmer an der Hochschule für Musik in Basel und erlangte dort das Solistendiplom mit Auszeichnung. Weitere wertvolle Impulse erhielt er u.a. im Unterricht bei Prof. Dietrich Fischer-Dieskau.

Die internationale Tätigkeit des Schweizer Sängers konzentriert sich besonders auf das Lied und den Bereich der Alten Musik. In diesem Zusammenhang hat er als Solist mit wegweisenden Persönlichkeiten der historischen Aufführungspraxis wie Gustav Leonhardt, Sigiswald Kuijken und Masaaki Suzuki konzertiert. Zusammenarbeit mit Orchestern wie La Petite Bande (Leuven), Bach Collegium Japan, Capriccio Basel, Kammerorchester Basel, Orquesta Barroca de Sevilla, Orchestra LaVerdi (Mailand), Café Zimmermann (Aix-en-Provence).

Stefan Vock erhielt Förderpreise der Friedl Wald-Stiftung und des Schweizerischen Migros-Genossenschaftsbundes. Zudem ist er Preisträger der Basler-Orchester-Gesellschaft und gewann den 1. Preis der Elvira Lüthi-Wegmann-Stiftung. Verschiedene CD-Einspielungen und Radioaufnahmen (SRF 2, Espace 2, France Musique, UER, SWR u.a.) dokumentieren sein musikalisches Schaffen.

2013 wurde Stefan Vock vom Aargauer Kuratorium mit einem Werkbeitrag für sein künstlerisches Schaffen ausgezeichnet.

Zusammen mit dem Pianisten Jan Schultz hat Stefan Vock kürzlich die CD «ZWISCHEN Himmel und Erde» mit Liedern von Franz Schubert herausgebracht.

Nach Solopartien in mehreren Bachkantaten und Monteverdis *Marienvesper* 2017 in Japan zusammen mit dem Bach Collegium Japan unter der Leitung von Masaaki Suzuki steht im März 2018 in diesem Kontext Bachs *Matthäuspassion* auf dem Programm mit Stefan Vock in der Partie des Jesus und der Soloarien des Basso I.

Stefan Albrecht, Dirigent wurde in Brunnen geboren und studierte Kirchenmusik (Orgel und Chorleitung) an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern. Danach weilte er für ein Studienjahr in Wien (Orgel und Orchesterleitung). 1991 folgte das Konzertreife-diplom Orgel mit Auszeichnung bei Monika Henking an der heutigen Hochschule Luzern – Musik, wo er seit 1989 als Dozent für Dirigieren (Chorleitung) und Partiturspiel tätig ist.

1996 hat Stefan Albrecht die Nachfolge seines Vaters Roman Albrecht angetreten und ist nun als Kirchmusiker in Brunnen tätig. Er leitet den Singkreis Brunnen, das Orchester Schwyz-Brunnen, das Orchester Brunnen, das Urschweizer Kammerensemble, den Kinderchor Allegro und das Jugendorchester der Musikschule Schwyz. Seit 1992 leitet er die Engadiner Kantorei.

Singkreis Brunnen

1999 konnte der Singkreis Brunnen sein 100-jähriges Bestehen feiern. Seine Hauptaufgabe besteht auch heute noch in der Pflege des liturgischen Chorgesanges. Daneben sang der Singkreis aber seit jeher gerne Ausserliturgisches und Profanes. In der über 40-jährigen «Aera Roman Albrecht» unterzog sich der Chor einer gründlichen Schulung durch anspruchsvolle a-cappella-Werke von Monteverdi bis in die gemässigte Moderne (Kodály, Distler) und wagte sich auch an das Studium und die Aufführung grosser Werke mit Orchester und namhaften Solisten (z.B. 1972 *Messias* von Händel, 1976/77 *Requiem* von Mozart, 1982/83 Es-Dur-Messe von Schubert, 1986 *Ein deutsches Requiem* von Brahms und 1992 As-Dur-Messe von Schubert).

1996 übernahm Stefan Albrecht die Leitung des Chores. Mit Haydns *Schöpfung* hat er 1998 diese Tradition der Aufführung oratorischer Werke fortgesetzt. 2003 wurde die d-Moll-Messe von Bruckner und der Psalm 115 von Mendelssohn aufgeführt, 2007 dessen Oratorium *Elias*. 2013 wurde in einem Beethoven-Projekt dessen 1. Sinfonie und die C-Dur-Messe zu Gehör gebracht. Nun folgt mit Haydns *Nelsonmesse* und Mozarts berühmter Sinfonie Nr. 40 in g-Moll ein weiteres Highlight.

Einmal mehr sind wir dankbar für das begeisterte Mittun vieler Sängerinnen und Sänger aus der näheren und weiteren Umgebung, wodurch dieses grosse künstlerische Unternehmen überhaupt erst möglich wird.

Urschweizer Kammerensemble (UKE)

Das UKE wurde 1966 von Roman Albrecht gegründet, um in der Region Uri-Schwyz Aufführungen kammermusikalischer Werke mit lokalen Kräften möglich zu machen. Heute besteht das Ensemble aus Berufsmusikern, Musikstudenten und fortgeschrittenen Laien und konzertiert in variabler Besetzung. Das Verzeichnis der bisher aufgeführten Werke enthält über 100 Titel vom Barock bis zur Moderne. Ein Werk von Caspar Diethelm (*Pentagramm* 1978) und zwei Werke von Franz Rechsteiner (*Für Streicher* 1982 und *Psalmkonzert* 2000) erklangen als Uraufführungen. Seit 1997 leitet Stefan Albrecht das UKE.

Urschweizer Kammerensemble

Violine 1

Cecilia Albrecht, Elisabeth Schelbert, Monika Altorfer, Arnold von Euw,
Deborah Landolt, Cornelia Betschart, Stéphanie Scalbert, Susanne Schmidt

Violine 2

Elsbeth Wymann, Doris Bösch, Judith Zehnder, Katrin Spelinova,
Barbara Betschart, Silvia Simeon, Isabelle Beffa, Margrit Schnyder

Viola

Christian Zraggen, Benedikt Dettling, Fabian Aschwanden, Ambros Bösch,
Verena Tonazzi, Maria Niedermann

Violoncello

Monika Haselbach, Trix Zumsteg, Severin Suter, Vital Zehnder

Kontrabass

André Ott, Mathis Bösch, Beat Kuchler

Flöte

Thomas Pfister

Oboe

Christoph Bürgi, Willi Stierli

Klarinette

Felix Ochsner, Edgar Fuchs

Fagott

Alessandro Damele, Martin Dettling

Horn

Ramon Imlig, Bernhard Plüss

Trompete

Peter Schwegler, Gabriel Mayer Héту

Pauken

Walter Schibli

Orgel

Martin Dettling

Sponsoren

Schwyzer Kantonalbank
Victorinox AG, Ibach
Max Felchlin AG, Schwyz
Die Mobiliar, Schwyz

Medienpartner

Bote der Urschweiz, Schwyz

Gönner ab Fr. 1000.–

MARKANT-Stiftung, Pfäffikon
Otto Gamma Stiftung, Zürich
Kulturkommission Kanton Schwyz
Kulturkommission Gemeinde Schwyz
Gemeinde Ingenbohl, Brunnen
Stephan Annen, Generalagent, Schwyz

Gönner ab Fr. 200.–

Kulturkommission Bezirk Schwyz
Albert Janser Familienfonds, Brunnen
Käppeli AG, Seewen
Alois Kessler, Brunnen
Strüby Automobile, Brunnen
Märchy Malergeschäft, Brunnen
Sparkasse Schwyz
Convisa AG, Schwyz
Elektrizitätswerk Bezirk Schwyz AG
Hotel Weisses Rössli, Brunnen
Indamo % Svito AG, Schwyz
Mythenpraxis, Schwyz
Sinoli AG, Brunnen
Tonazzi AG, Brunnen

Herzlichen Dank an unsere Sponsoren
und Gönner!

